



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

✉ (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

20.11.06

Mehr Geld für freiwilliges Jahr

Nach SPD-Initiative stockt Bund die Mittel auf

Für die Arbeit der Jugendfreiwilligendienste stellt der Bund auf Initiative der SPD-Fraktion künftig eine Million Euro mehr zur Verfügung als bisher. Diese positive Nachricht konnte jetzt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann aus Berlin mitbringen.

„Durch die Aufstockung der Mittel von 18 auf 19 Millionen Euro wird zusätzlich in den nächsten sieben Jahren je eine Million Euro aus dem Europäischen Sozialfonds aktiviert. Insgesamt stehen für die Jugendfreiwilligendienste damit 14 Millionen Euro mehr zur Verfügung.“

Geplant ist, die Mittel für die Förderung von Jugendlichen mit Haupt- und Realschulabschluss sowie jungen Menschen mit Migrationshintergrund einzusetzen, die bisher schwerer einen Zugang zum freiwilligen sozialen oder

ökologischen Jahr finden. Rossmann: „Die zusätzlichen Mittel ermöglichen eine intensivere Betreuung dieser Teilnehmer durch die Einsatzstellen und Träger.“

Auch als Bildungspolitiker halte er die Aufstockung der Mittel für eine außerordentlich lohnende Initiative. „Wer sich ein Jahr lang etwa bei einem Behindertenprojekt oder einer sozialen Maßnahme im Ausland engagiert, verdient nicht nur Respekt für diese Art bürgerschaftlichen Engagements. Er absolviert damit auch einen Intensivkurs in sozialer Kompetenz und macht Erfahrungen, die ihm auch im Arbeitsleben weiterhelfen können!“ Eine verbesserte Betreuung und eine Ausweitung des Angebots seien daher auch eine Investition in die Zukunft. Er hoffe, dass sich auch das Land in diesem Bereich künftig wieder stärker engagiere.

Im vergangenen Jahr haben nach Rossmanns Angaben rund 18.000 Jugendliche einen derartigen Dienst im In- und Ausland absolviert und weitere 4000 junge Männer statt ihres Zivildienstes einen Freiwilligendienst absolviert.